



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche  
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,  
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß  
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit  
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der  
Fasten und des ...

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augspurg [u.a.], 1718**

**VD18 13450131-001**

§. 5. Rechenschafft wegen der Sünden/ die durch gegebne Aergernuß und  
böses Exempel verursacht werden.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

beklagen können / daß man euch nit gewahrner habe. Hüt jest Buß / und bittet umb Verzeihung wegen aller Sünden / die ihr bey anderen verursacht habet. Er ab alienis parce servo tuo: O HERR / verschone deinem Knecht wegen der frembden Sünden.

101 : 8 : 80

Der fünffte Absatz.

Rechenschafft wegen der Sünden / die durch gegebne Vergernuß und böses Exempel verursacht werden.

24. Kommet abermahl zum Gericht / und gebet Rechenschafft von den frembden Sünden! O mein Christ / man wird über das / was bißhero gesagt worden / von dir Rechenschafft begehren auch von den jenen Sünden / die du verursacht hast durch das böse Exempel und gegebne Vergernuß: dann indem du öffentlich gesündigt / hast du nit als lein dich umb das Leben der Snad gebracht / sondern auch deinen Nebenmenschen / den du mit deinem bösen Exempel geärgeret / und verführet hast: weißt du / warumb der Lucifer ein Fürst der Finsternussen genemmet wird? villeicht / weil er unter den Englen der erste gezeift an der Würde / ist er auch durch sein Hoffarth unter den Teufflen der erste worden in der Bosheit? laßet hören / was von ihm der heilige Prophet und Evangelist Joannes schreibt in der heimlichen Offenbahrung. Er sagt: Draco traxit secum tertiam partem stellarum. Der Drack hat nach sich gezogen den dritten Theil der Sternen; das ist / er hat den dritten Theil der Englen verführet / daß sie ihm nachgefolgt. Difes ist / was ihm die Kron der Bosheit aufgesetzt hat / daß er der Fürst ist der Finsternussen / der erste unter den verdambten Geistlichen / der mehr als alle andere gepeyniget wird / dieweil er den größten Schaden gethan / indem er Ursach gewest / daß auch andere gesündigt haben: dann wie der heilige Thomas sagt: Peccatum primi Angeli fuit aliis causa peccandi, non quidem cogens, sed quasi quadam exhortatione inducens. Die Sünd des ersten unter den Englen ist den anderen ein Ursach zu sündigen gewest / nit daß sie von ihm darzu wären genöthiget worden / sondern dieweil er mit seinem Exempel die andere darzu gleichsam auffgemahnt / und beredet hat. Dem Lucifer folget nach der böse Christ / der durch sein böses Exempel andere zu sündigen veranlaßet. Er wird in dem Gericht zu verantworten haben alle Sünden / die andere begangen haben / und daran er Ursach gewest.

25. Der heilige Job erkläret difes mit sehr nachdencklichen Worten / da er zu GOTT sagt: Posuisti in nervo pedum meum, & observasti omnes semitas meas, & vestigia pedum meorum considerasti. Du hast meinen Fuß in Fessel gelegt / und alle meine Weeg beobachtet; du hast gemercket auff die Fußstapffen meiner Füßen. Der heilige Gregorius verstehet dife Stell von dem Göttlichen Gericht. Lyranus und Carthusianus verstehen durch die Fessel des Fußes das Göttliche Gefas: Christl. Wecker. I. Theil.

dann gleichwie die Fessel des Fußes den jenen / der darein gelegt / und geschlossen ist / nit gehen lassen / wo er hin will; also fesselt und bindet auch das Göttliche Gefas den Menschen / und laßet ihm nit zu / daß er seinem Lust und Begierligkeit nachgehe. Ditem nach wird hier gehandelt von dem Gericht eines Sünders: in dessen Nahmen sagt Job: Observasti omnes semitas meas; O Herr / du hast alle meine Weeg beobachtet. Ich hab ganz muthwillig gesündigt / und kein Obsicht gehabt auff dein heiliges Gefas. Du hast geschwiegen / und dergleichen gethan / als wann du es nit in acht nehimest / aber jetzt in deinem Gericht sehe ich / daß du beobachtet / und gemercket hast mit allem auff alle meine Trit / sondern auch auff meine Fußstapffen: Vestigia pedum meorum considerasti. Verstehet ihr / O Christglaubige / dife Arth zureden? was seynd difes für Schritt / und was für Fußstapffen / auff welche GOTT gesehen? die Schritt / sagt Lyranus, seynd alle Handlungen des Menschen / keine außgenommen: dife werden alle von GOTT beobachtet bis auff die mindiste; Omnes actus meos usque ad minimum considerando. Von difen wird recht gesagt / daß GOTT sie beobachtet / dieweil er von allen Rechenschafft begehren wird. Welches seynd aber die Fußstapffen / die in dem Gericht auch werden untersucht werden. Es seynd die böse Exempel. Ich erkläre mich durch eine Gleichnuß.

26. Du kombst etwan zu dem Gestatt eines Flusses / und möchtest gern hinüber / dein Reiß weiter fortzusetzen: du findest aber / daß die Bruck abgebrochen / und das Wasser sehr zugenommen. Was thust du alsdann? wilst du dich ganz unbefonnen gleich zu nechst ins Wasser hinein lassen? das wäre ja nichts anders / als dich augenscheinlich in den Tod geben. So suchest du dann eine Furth / wo man an einem Orth hindurch watten könne: du findest aber auch keine; es gibt auch keine. Endlich aber findest du einige Fußstapffen an einem Orth / die ein Anzeigen geben / daß andere all dort in das Wasser gangen: und ohne weiteres Bedencken und Erkundigen begibest du dich gleich auch hinein. Weißt du aber / daß es eine rechte Furth ist? du sagst / ich sehe / daß andere da hineingangen. Weißt du aber auch / daß sie hindurch kommen / und nit etwann ertruncken seynd? difes bedenckest du nit / sondern du gehest den Fußstapffen nach: dife machen / daß du dich auch hineinwagest. Jetzt wirst du verstehen / warumb

Ex 2

umb

die du gegeben mit öfterem einsehen  
dächtige Häuser / oder wohl auch mit  
ruhigung deren / die ihr Sündens  
GOTT verlobt haben / worin du  
Fusstapffen deiner Bosheit eingetretten  
nen andere gefolgt seynd. Du Sünd  
Handelsmann / gib Rechenschaft  
Sünden / denen Ehr und Honorat  
than mit deinem Wucherer / falsche  
wicht und Maß:z.

U fremdde Sünden! wie vorzig  
ihnen ein Gewissen darumb machet  
Oberen / die ihr anderen mit euren  
und Amt / oder Alter vorgehet  
wann ihr andere durch euer böses  
geret / und zur Sünd ziehet. Gregorius  
Gregorium: Prælati tor moribus  
quot ad subditos sua perditionis  
mittit. Ein Vorsteher verschuldet  
nen Tod / sondern so vil / als vilen  
denen er böse Exempel gibt seines  
dels / mit dem er sich und andere  
ben bringt. O was für ein erschreck  
richt warthet auff euch! der  
sagt: Durissimum iudicium his  
fiet. Das strengste Urtheil wird  
gehen / welche anderen vorstehen. Der  
der Vorsteher übel lebt / so ist er  
auch das Volk sündiget. Es ist  
Leuffel / wie einstens der Campen  
Gemein / daß folgendes auch der  
fällt / der darauff bestanden. Wann  
Stadt-Uhr mit recht gerichtet ist  
die andere Uhren recht gehen / die  
bigen gerichtet werden? wann der  
hoffärtig und Ehrgeizig ist; wann  
keit selbst die Bildnuß des Nabuchodon  
oder der Venus anbetet; was wird  
meine Volk thun? gebet Rechenschaft  
diesen fremdden Sünden. O ihr  
JESU Christi! wann der Priester  
gehet / und den Armen an der  
Jericho ligen lasset / was ist es  
auch der Leidit sich desselben mit  
wann der Priester / wie der Judas  
einen falschen Kuss gibt / und  
inmunicirt / was ist es Wunder / wann  
Pövel Hand anlegte an Christum /  
Unehr ihme anthat? Es ist der  
der Heil. Chrylostomus sagt / in der  
Gottes / was der Magen ist in dem  
wann der Magen krank und verdorret  
kan es anderst seyn / als daß auch die  
Glieder schwach werden / und erkranket  
bet dann Rechenschaft ihr Priester  
fremdden Sünden / daran ihr Urtheil  
O ihr Häupt / Väter! wann ihr den  
Tag schwöhret / und flüchet / was  
Sohn anders thun / als eben das  
thuet? wann der Vater ein Sünder  
wird der Sohn für bessere Sünden  
und an sich nehmen bey so bösem  
Es hat der H. Joseph mit gemolt nach

S. Greg.  
I. 11. Mor.  
c. 25.

27.

Wie vil hätten sich niemahlen eingelassen  
in die Sünd / wann sie mit die Fusstapffen  
der anderen gesehen hätten / denen sie nachge-  
folget. Vermeynest du / O Sünder / wann  
du ein böses Werck verbracht / es seye darmit  
schon alles auß? Nein / es bleibt nit darbey /  
sondern nach dem Werck hinterbleiben noch  
deine Fusttritt des bösen Exempels / wordurch  
andere zur Nachfolg veranlasset werden.  
Vermeynest du / du werdest allein Rechens-  
schaft zu geben haben wegen dessen / was du  
übles gethan? Nein / sondern du mußt auch  
Rechenschaft geben von allem / was du übles  
verursacht hast bey anderen / die in deine Fuß-  
stapffen eingetreten / und dir nachgangen  
seynd. Du Schwöhrer / du Flucher / du  
Gottslästerer / gib Rechenschaft nicht allein  
von deinem Schwöhren / Fluchen und Gotts-  
lästern / sondern gib Rechenschaften auch  
von den jenigen / denen du den pestilenzischen  
Luftt deines Schwöhrens / Fluchens / und Lä-  
sterns hast angeblasen / und dardurch verur-  
sacht / daß sie eben dergleichen gethan. Du  
Unkeuscher / gib Rechenschaft nit nur von dei-  
nen unkeuschen Wercken / und Schandtha-  
ten / sondern auch von denen / die von anderen  
nach deinem Exempel seynd begangen wor-  
den: gib Rechenschaft wegen der Aergernuß /

saem ziehen / als er auß Egypten widerkehret / ob gleich Herodes schon gestorben war: dann er gedacht wol/ Archelaus, der Sohn Herodis, der alldorten Hoff gehalten / werde nit weniger grausamb seyn / als Herodes sein Vatter gewest. Darumb gebet Rechenschaft ihr Eltern / von den Sünden eurer Kinder. O ihr alte Leuth in einer Gemein! was wird die Jugend thun / wann sie sieht / daß ihr nach den Lasteren ohne Zaum lauffet? Es ist leicht zu gedencken / wann die Aelteste des Volcks schreyen / daß man Christum creuzigen soll/ so werde das Volck eben dergleichen thun.

Es ist leicht zu erachten / wann der Saul sich selber antleibt / so werde auch sein Diener sich umbbringen. Wann die Herrschaft ein ärgerliches Leben führet / was ist von der Dienerschaft besseres zu gewarthen? Ist der Mann ein Ehebrecher / was ist das anders / als das Weib veranlassen / daß auch sie ein Ehebrecherin werde? gebet nun Rechenschaft von den frembden Sünden / die von eurem bösen Exempel / und ärgerlichen Leben entstehen. Et ab alienis parce servo tuo.  
\* \* \*

Der sechste Absatz.

Rechenschaft von den Sünden / die auß Nachlässigkeit der Oberen entstehen.

29. **I**hr Gericht / für Gericht / ihr frembde Sünden / es werden die Obrigkeiten und Haus-Väter Rechenschaft geben nit nur von den Sünden / die sie mit ihrem bösen Exempel verurrsacht haben / sondern auch von den jenigen frembden Sünden / die wegen ihrer Nachlässigkeit seynd begangen worden. Delicta quis intelligit. Wer weist und erkennt zu Gnügen / wie vil Sünden auß solcher Nachlässigkeit entstehen? Est delictum in omittis. Man versündigt sich auch in dem / was unterlassen wird; sagt Hugo Cardinalis. Höre / O Vorsteher / was dir Gott sagt durch den Propheten Jeremiam: Ecce ego iudicio contendam tecum, eo quod dixeris, non peccavi. Ich will im Gericht mit dir rechten / weil du gesagt hast / ich hab nit gesündigt. Was ligt daran / wann du gleich nit gesündigt hast / wann aber wegen deiner Nachlässigkeit das Volck / dessen Obrigkeit du warest / wann dein Pfarr-Kind / wann dein Sohn / wann dein Diener gesündigt hat / dieweil du dein Ampt nit gethan hast? was ligt daran / wann gleich die Pharisäer und Schriftgelehrte Christo keine Maultaschen geben / wann sie aber sich schlaffen legen / und unterdessen den Sohn Gottes in der Gewalt der Soldaten und Dienerschaft lassen? dieweil die jenige geschlafen haben / welchen obgelegen / Sorg zu tragen über den Acker des Herrn / das ist / über die Kirch Gottes / so ist der böse Feind kommen / sagt Christus / und hat unter den Weizen das Unkraut aufgesät. Cum dormient homines; da die Menschen schliefen. O Sünden / die durch Nachlässigkeit verurrsacht werden! es brinnet in der Gemein das Feuer der Unkeuschheit; es brinnet das Feuer der Rachgierigkeit / und Ungerechtigkeit; der Gottslasterung und der Füllerey: dein Haus ist voll des Breuels und der Lasteren / und du Vorsteher und Obrigkeit sagst: Non peccavi; ich habe nit gesündigt? hast du dann nit gewußt dein Pflicht und Schuldigkeit / Wasser zuzugießen / und das Feuer zu löschen / ehe es überhand nehmen konnte? gib Rechenschaft

von den Sünden / in welche du eingewilliget / dieweil du darzu geschwiegen / und durch die Finger gesehen hast: dann wie der H. Bernardus sagt: Est contentire, flere, cum arguere possis. Es ist so vil / als einwilligen / wann du schweigst / da du straffen kontest. Das Volck / so da sündigtet / und das Hausgesind wird zwar verdammt / sagt Gott / wann sie nit Buß thun: aber du Geistliche / oder weltliche Obrigkeit / wirst Rechenschaft geben über ihre Verdammung und ewiges Verderben. Sanguinem autem ejus de manu tua requiram. Das Blut will ich von deiner Hand fordern. Du wirst zwar nicht verdammt werden wegen deiner eignen bösen Thaten / die du nicht gethan / sondern wegen der frembden Sünden / die du nit verhinderet hast; wie Bolquierius sagt: Ut proprio crimine non pereas; peribis alieno. Höre zu deiner Warnung / und Bisigung ein Exempel auß heiliger Schrift.

30. **E**s hatte das Israelitische Volck mit den Moabitischen Weibern sich versündigtet nit allein durch die Unkeuschheit / sondern auch durch die Abgötterey / indem sie ihre falsche Götter verehret / und angebetten. Der erzürnete Gott hat derentwegen dem Moyses befohlen und zu ihm gesagt: Tolle cunctos Principes populi, & suspende eos contra solem in petibulo. Nimm alle Fürsten des Volcks / und henge sie auff an den Galgen gegen der Sonnen. Dises ist auch gleich vollzogen worden. Es ist nit ohne Geheimnuß geschehen / sagt Origenes, daß sie gegen der Sonnen seynd auffgehendet worden: damit ihr Bosheit recht an Tag käme. Ad examinandum producantur, ut arguantur à luce. Was ist aber das Verbrechen gewest diser Fürsten des Israelitischen Volcks? der Tert meldet es nit außdrücklich. Das Volck war es / welches sich versündigtet mit der Abgötterey / und zuvor mit der Hurerey; wie die Schrift sagt; Fornicatus est populus &c. Wann aber das Volck gesündigtet / soll nit auch das Volck allein darumb gestrafft werden